

## Chorfahrt nach München

Sophie Bechtel, Juni 2018

Die diesjährige Chorfahrt des AKG-Jugendchors begann am 31. Mai 2018 mit einer probenreichen, lustigen, fünfstündigen Fahrt nach München. Noch bevor wir in unserer ersten Jugendherberge (Haus International), so gut wie im Herzen der bayrischen Landeshauptstadt gelegen, eincheckten, machten wir unter Leitung der ehemaligen Chorsängerinnen Valerie und Anna Theis eine interessante Stadtführung, bei der wir die wichtigsten Sehenswürdigkeiten wie etwa den Marienplatz, die Frauenkirche und den Platz vor der Residenz kennenlernten und an einigen Stellen auch Ständchen für die zahlreichen Passanten zum Besten gaben. Ein besonderer Moment war das Singen am Hofbräuhaus, wo sich im Nu eine große Menschenmenge ansammelte und ein dort tätiger Akkordeonspieler seinen Hut nahm und für uns Geld sammeln ging.

Nach dem Ende der Stadtführung gab es traditionelles bayrisches Essen (sehr lecker!) im „Königlichen Bayrischen Hirschgarten“, bei dem dann auch die ChorsängerInnen, die verspätet nach einer Italienreise zu uns stießen, teilnehmen konnten. Bei Gewitter und heftigem Regen ging es dann schnell in die Jugendherberge und nach dem Bezug der Zimmer zu einer Party mit allen Gästen des Hauses im dafür vorgesehenen Keller.

Der nächste Tag begann mit einem Besuch des Deutschen Museums, bei dem sich besonders die weiblichen Chormitglieder fast mehr auf den Nachwuchs des Chorvorsitzenden Tobias Schmöker konzentrierten als auf die eigentliche Führung, bei der wir über die neuesten Energietechniken aufgeklärt wurden. Die Führung war gut gemacht und sehr informativ. Im Anschluss daran hatten wir etwas Freizeit, um in kleinen Gruppen die Innenstadt zu erkunden und unser Geld für das langersehnte „Shoppen“ loszuwerden oder auch um eine Kleinigkeit zu essen. Am späten Nachmittag wechselten wir unsere Unterkunft und bezogen die wunderschöne Jugendherberge „Burg Schwaneck“ in Pullach im Südwesten Münchens. Der Weg dorthin war aber gar nicht so leicht zu finden, so dass wir kurzerhand bei den direkten Nachbarn der Jugendherberge, dem Bundesnachrichtendienst (BND) in der Einfahrt wenden mussten – und fast mit einer Kamera kollidierten (wurden wir da etwa schon beschattet?).

Der darauffolgende Samstag begann mit einem Werbesingen an verschiedenen Stellen der Stadt, bei dem wir viel Applaus bekamen und einige Zuhörer für unser Konzert in der Christuskirche am Dom-Pedro-Platz anwerben konnten, das am nächsten Tag stattfinden sollte. Motiviert durch den Zuspruch machten wir uns auf den Weg zum Wendelstein, etwa eine Fahrstunde südlich von München gelegen, um dort mit einer spektakulären Zahnradbahnfahrt zu den Wanderwegen in etwa 1800m Höhe zu kommen. In arktischer Kälte und bei gelegentlichem Regen genossen wir dort die Bergidylle und Aussicht, die durch Wolken und Nebel von Zeit zu Zeit ein wenig eingeschränkt, aber dennoch wunderschön war. Hinunter ging es dann mit der Seilbahn und anschließend mit dem Bus in die Jugendherberge zurück. Dort probten wir für den bevorstehenden Gottesdienst, der am folgenden Vormittag ebenfalls in der Christuskirche, stattfand.

Die Verbindung unseres Chors zu dieser klangschönen Kirche kam übrigens durch eine ehemalige Sängerin unseres Chors zustande, die heute in München lebt und in verschiedenen Chören dieser evangelischen Kirchengemeinde mitsingt. Der Gottesdienst, bei dem wir naturgemäß nur geistliche Stücke sangen, war gut besucht und machte uns viel Freude, was letztlich unseren tollen Chorleitern Sabine Wulf und Manfred Hein zu verdanken ist, die uns immer wieder motivieren und mit vollem Einsatz dabei sind. Dieser fehlt auch nicht bei unserem bereits erwähnten Konzert, das am gleichen Tag gegen Abend stattfand und ein etwas bunteres Programm bot: Außer geistlichen Stücken gab es deutsche und internationale Volkslieder und einige Stücke aus dem Jazz-Pop-Bereich. Auch wenn manche Lieder eine gewisse Herausforderung darstellten, haben wir sie alle erfolgreich gemeistert. Die vielen Proben haben sich bezahlt gemacht.

Vor der Kirche gab es dann abschließend noch einige Zugaben, besonders mit afrikanischer Chormusik, bei dem die Zuhörer mit uns sangen und auch tänzerische Bewegungen nicht scheuten. Es war eine schöne Atmosphäre, und die Zuhörer waren, wie es uns schien, sehr dankbar, diesen jugendlichen Schwung erleben zu dürfen. Wir

hatten einfach gute Stimmung und konnten erleben, dass der Chor durch die gemeinsam verbrachte Zeit weiter zusammengewachsen ist, und saßen anschließend noch eine Stunde mit Pizza und Getränken im Gemeinderaum zusammen. Den Erfolg des Konzerts wollten wir aber auch abends natürlich noch gemeinsam feiern, und erst zu sehr später Stunde bestanden unsere Chorleiter auf Ruhe, die sich aber erst ganz allmählich einstellte. Trotzdem mangelte es uns auf der Rückfahrt am nächsten Tag nicht an Energie, denn es wurde pausenlos gesungen, auch Lieder der besonderen Art.

Insgesamt war es mal wieder eine ereignisreiche, tolle Chorfahrt, die uns lange in Erinnerung bleiben wird.